

Vereinigte L a i b a c h e r Z e i t u n g.

Nro. 15.

La
K
Zeitung
820

Dienstag den 22. Februar 1820.

I n l a n d. L a i b a c h.

Die Stadtgemeinde zu Radmannsdorf, im Bezirke gleichen Namens, im Laibacher Kreise, hat schon im Jahre 1814 einen Geldbetrag von 75 fl. Conventions-Münze, welcher bei Gelegenheit einer am Geburtsfeste Sr. Majestät des Kaisers veranstalteten Feierlichkeit gesammelt wurde, zu Gunsten des Pottauer Invaliden-Hauses an die Laibacher Kriegskasse abgeführt, und mit der Erklärung dargebracht, daß diese Gabe zur Vertheilung an einige in Krain verwundete Invaliden bestimmt sey.

Dieser Bestimmung ist, dem Willen der Geber gemäß, entsprochen worden, und Seine k. k. Majestät, Höchstwelcher diese patriotische Handlung durch den k. k. Hofkriegsrath zur allerhöchsten Kenntniß gebracht wurde, geruheten allergnädigst zu befehlen, daß den Theilhabern an diesem patriotischen Geschenke, das allerhöchste Wohlgefallen Seiner Majestät zu erkennen gegeben werde.

Indem diese allergnädigste Anerkennung der Stadtgemeinde zu Radmannsdorf durch das hierortige Kreisamt kund gemacht wird, wird dieselbe hiermit auch zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Angekommene Schiffe in Triest vom 30. Jänner bis 2. Februar.

Die österr. Tartane, Dobrotta, von 143 Tonnen, Capit. Eb. Radimiri, von Canea in 45 Tagen mit Oehl, auf Rechnung von Jos. Tripovich. Die sardin. Briganz-

tine, das Erbarmen, von 94 T., von Genua in 33 Tagen mit Oehl und andern Waaren, auf N. von Br. Gattorno. Die osman. Brozzera, der heil. Nicolaus, von 25 T., von Patrasso in 35 Tagen mit Rosinen, auf N. von G. M. Antonopulo. Mehrere Barken.

Ö s t e r r e i c h.

Auf allerhöchste Anordnung wurde von gestern, den 14. d. M. angefangen, für Se. Durchlaucht Friedrich Wilhelm Christian, Landgrafen von Hessen-Homburg, hohen Anverwandten Ihrer Majestät der Kaiserin, wie auch für Ihre königl. Hoheit Wilhelmine Caroline, Churfürstin von Hessen-Kassel, und für Se. königl. Hoheit, Friedrich Ludwig, Erbgroßherzog von Mecklenburg-Schwerin, Hoftrauer angezogen und durch 12 Tage bis zum 25. Februar mit Abwechslung getragen. (Wdr.)

A u s l a n d.

I t a l i e n.

Neapel, den 28. Jan. Am 25. d. begab sich der Kronprinz von Dänemark auf die Spitze des Vesuvius, um in der Nähe den Ausbruch dieses Vulkans, der nun schon seit einigen Monaten fortdauernd anhält, zu beobachten. Höchst dieselben wurden von dem Cav. Davy und von dem beständigen Secretär der königl. Akademie der Wissenschaften, Hrn. Monticelli, begleitet. Einige dabei vom Herrn Davy angestellte Experimente zeigten, daß sich bei der herabströmenden Lava keine Kohlen befinden und daß die davon erhaltenen Asche, wenn sie in Wasser geworfen wird,

sich entzündet und einen kleinen Vulkan bildet. Diese und mehrere andere Versuche lassen hoffen, daß man wenigstens etwas von den Ursachen dieser feuer-speienden Berge entdecken werde, worüber die Natur bisher einen Schleier geworfen hatte.

Genue, den 5. Febr. Wie man vernimmt, ist durch Turin ein außerordentlicher Courier von Madrid nach Neapel geeilt, von dem im Publikum aber nichts weiter verlautete, als daß er der Überbringer wichtiger Nachrichten sey. (B. v. L.)

Preußen.

Berlin, den 1. Februar. Gegenwärtig befindet sich der Buchhändler Brockhaus aus Leipzig hier, um die preuß. Regierung zu eingreifenden Maßregeln gegen den Bücher-Nachdruck in Deutschland, bei Gelegenheit der dormaligen Ministerial-Konferenz in Wien, zu veranlassen, wozu dem Hrn. Brockhaus jeder Schriftsteller und rechtliche Buchhändler, von Herzen Glück wünschen muß. (S. 3.)

Frankreich.

General Gilly, der 1816 in Contumaciam zum Tode verurtheilt wurde, hat sich als Gefangener in der Abtheilung gestellt, um sich wegen seiner Contumaz zu reinigen.

Am 1. Februar wurde der Schneidergesell Bizeul, ob er gleich beharrlich seine Unschuld behauptete, wegen Verwundung mehrerer Frauenzimmer durch Stechen, von dem Pariser Justiztribunale zu fünfjährigem Gefängniß und 500 Franken Geldbusse verurtheilt. Von 38 gestochenen Frauenzimmern, welche ihm gegenüber gestellt worden, hatten ihn drei für den Menschen, der sie verwundet, erkannt. (Str. B.)

Das Journal de Paris meldet, daß das Cabinets Conseil, welches gehalten wurde, um die Vorschläge über die vorzutragenden Abänderungen im Wahlgesetze zu prüfen (die übrigens erst binnen acht Tagen der Deputirtenkammer vorgelegt werden sollten), außer den Minister-Staatssecretären aus dem Herzog von Richelieu, dem Kanzler von Frankreich, Herrn Lainé, dem Staatsminister Marquis Garnier,

und den Staatsrathen, Baron Monnier und Chevalier Curier, bestanden habe.

Der Marschall Suchet befand sich seit einigen Tagen krank. (Wor.)

Großbritannien.

Die Hofzeitung vom 31. Januar enthält die Nachricht von dem Hintritt Sr. Majestät des Königs von Großbritannien und Irland. Der Monarch, dessen Kräfte schon seit einigen Wochen allmählich schwanden, verschied am 29. Januar um 8 Uhr 35 Minuten Abends, ohne den geringsten Anschein von Leiden, im 82. Jahre seines Alters, und im 60. seiner Regierung. Nie, sagt die erwähnte Zeitung, besaß ein Monarch die Verehrung und Zuneigung seiner Unterthanen in höherem Grade, und nur die beklagenswerthe Krankheit, welche Se. Majestät hinderte, die Zügel des Staats während der letzten neun Jahre seiner ruhmvollen Regierung zu führen, dürfte ihren Schmerz um seinen Verlust zu lindern im Stande seyn. Auf die Nachricht von diesem traurigen Ereignisse versammelten sich am 30. Januar die Lords des geheimen Rathes zu Carltonhouse, und gaben Befehle, Se. Majestät den jetzt regierenden König auszurufen, der ihnen eine sehr gnädige Erklärung machte, und den Eid von allen anwesenden Lords und Gliedern des geheimen Rathes des verstorbenen Königs, als Gliedern des geheimen Rathes Sr. Majestät, empfing. — Am 31. gegen Mittag wurden Se. Majestät zuerst vor Carltonhouse ausgerufen; die Kronbeamten, die geheimen Räte und eine große Anzahl von Mitgliedern des Adels waren mit den Herolden gegenwärtig, welche sich sodann zu Pferde setzten, und den König mit den gewöhnlichen Feyerlichkeiten zu Charing-Groß etc. proclamirten. — Nach der Verfassung ist der nunmehrige neue König, Georg IV., verpflichtet, das bestehende Parlament binnen 6 Monaten aufzulösen, und ein neues wählen zu lassen.

(W. 3.)

Der Monarch soll vor seinem Tode 50 bis 60 Stunden geschlummert haben. Beim Erwachen, heißt es in einem Pariser Blatte, sey er vollkommen

bei Verstande gewesen, und habe sich angelegentlich erkundigt, was Bonaparte mache. Die Erzählung der Ereignisse, welche letztern nach St. Helena führten, hätten tiefen Eindruck auf das Gemüth des erlauchten Greisen gemacht, der wenige Stunden darauf, nachdem er das Abendmahl empfangen hatte, entschlafen sey. (Ostr. Beob.)

S p a n i e n.

Madrid, den 24. Jänner. Es hieß, Admiral Cieneros sey den Rebellen entwischt, und befinde sich am Bord der Escadre. Diese Nachricht blieb ohne Bestätigung; er wird fortwährend zu Cuaco gefangen gehalten. Die Ankunft des ihn provisorisch ersetzenden Herrn v. Villa-Vicienzo gab zu dem Gerüchte Anlaß.

Briefe aus Port Sta. Maria vom 11. und 14. bestätigen, daß die Artillerie und das Regiment von den canarischen Inseln am 9. auf der Insel Leon angekommen sind; an demselben Tage drang eine Escadron vom Kürassierregiment König bis Port Sta. Maria vor, und schickte eine Reconnoissance gegen die Insel Leon.

Am 10. um 3 Uhr Nachmittags ließ sie Oberstlieutenant Niego mit zwei Bataillons zurücktreiben, ohne einen Schuß zu thun. Er redete das Volk mit heftigen Worten an, sprach von der Nothwendigkeit einer Constitution und von den Vorzügen einer repräsentativen Verfassung. Die Einwohner hörten ihm mit schweibarem Wohlgefallen zu, aber ohne Neigung zu zeigen, sich an ihn anzuschließen. Er schickte hierauf ein Bataillon nach dem Kloster Vittoria, auf der Straße nach Xeres, um sich von dem Rückzug der Reiter zu vergewissern. Dann zog er sich über Puerto-Real nach der Insel Leon zurück. An demselben Tage trafen die Bataillons von Cordova und Catalonien aus ihren Cantonirungen in der Insel Leon ein.

Der Gouverneur von Cadix hatte die Nothwendigkeit, das Arsenal der Marine, la Caracca genannt, vor einem Handstreich zu sichern, etwas spät eingeschoben. Er begnügte sich, am 12. etwa 500 Soldaten vom Regiment Soria zur Verstärkung der Garnison dieses Punctes abzusenden, der sehr stark durch seine Lage und von großer Wichtigkeit ist, weil, abgesehen von der Artillerie und den Munitionsvorräthen aller Art, die er

in sich faßt, die Insurgenten ohne den Besitz dieses Punctes sich der Insel Leon nicht vollkommen Meister machen konnten und ihre rechte Flanke bedroht blieb. Am 13. bemächtigten sich die Rebellen dieses Arsenaals, so wie des Linien Schiffes San Julian von 64 Kanonen, einer Fregatte und mehrerer Kanonierschaluppen. Die Besatzung schlug sich zu den Rebellen, welche den Gouverneur nach San Fernando, der Hauptstadt der Insel, abführten. Den Officieren, welche sich nach Cadix begeben wollten, gab man diese Erlaubniß ohne weiteres.

Die drei Reiterregimenter Jarneño, Alcantara und König Dragoner schienen vollkommen treu, ebenso die Bataillone: König, Valencia, Guadalarara-Prinzessa, Principa und Amerika. Diese verschiedenen Corps befanden sich, nach den neuesten Daten zu Alcalá de los Gazinos unter dem General Odonnel; die Reiteren zu Xeres und Utrera, der Rest mit den Generalen Freyre und Ferras zu Sevilla. Freyre war noch am 17. in genannter Stadt. — Seit dem 22. wollte man wissen, das Fort von Corta-Dura habe sich den Rebellen ergeben, und man sehe am folgenden Tage der Übergabe von Cadix entgegen. Directe Briefe aus Cadix vom 18. thun den Grund dieser Nachricht dar.

Aus Huelva, vom 18. Jänner. Das Fort Corta-Dura leistet fortwährend guten Widerstand. Das erste Bataillon des Regiments Amerika, zu Sevilla stehend, begibt sich über Meer nach Cadix. Das an der Mündung des zum Arsenal la Caracca führenden Fahrwassers stationirte Kriegsschiff San Julian sollte diese Zugänge vertheidigen; es scheint aber, daß das Arsenal am 11., 12. und 13. angegriffen wurde, und sich am 14. ergeben habe. Das Fort San Pedro, an der Mündung des gleichnamigen Flusses, ist in der Gewalt der Insurgenten. Sie beschäftigen sich mit Herstellung aller Batterien, welche zur Vertheidigung der Insel Leon gegen die Franzosen aufgeführt worden waren. Ihre Stärke wird auf 3000 Mann Fußvolk angegeben; Reiteren haben sie nicht. — Der General Freyre ist Oberbefehlshaber aller königl. Truppen. Der Gouverneur von Granada muß 6 Regimenter Fußvolk unter seinen Befehl stellen, welche den Titel: königl. Division von Granada führen. Aus dem Königreich Sevilla nimmt dieser

Feldherr drey Regimenter, so wie die Provinzial- Grenadiere, unter sein Commando. Seine Reiterrey besteht aus den ganzen zur Einschiffung nach Amerika bestimmten Truppen dieser Waffengattung. Die Division des General Erux wird aus 6000 Mann bestehen, so daß Freyre's Armee sich auf 12 bis 15,000 Mann verstärkt, 6000 Milizen noch ungerechnet. Es ist Befehl gegeben, 4 Compagnien von jedem andalusischen Miliz-Bataillon zu seiner Disposition auszurufen.

Aus Cadix, vom 24. Jänner. Die sich so nennende constitutionelle Armee scheint die Stadt San Fernando zum Vereinigungspunct gewählt zu haben: sie zählt ungefähr 7000 Mann, die sich sehr gut vertheidigen, und eine so feste Stellung lange behaupten könnten, wenn sie hinlängliche Lebensmittel hätten. La Caracca ist seit vorgestern in ihren Händen. — Die Einwohner von Cadix sind ruhig, und scheinen sich in die Operationen der constitutionellen Armee nicht mischen zu wollen. Ungefähr 800 Mann sind hier über Meer von Sevilla angekommen. Mehrere Proclamationen melden, daß von allen Seiten Streitkräfte gegen die Aufrehrer in Bewegung gesetzt werden. Von Madrid sollen 8000 Mann gegen San Fernando vorgerückt seyn, der Rest der Expedition's armee aber soll in das Innere des Landes verlegt werden.

Fremden-Anzeige.

Angewandte und Abgegangene.

Den 16. Februar.

Freiherr v. Kleist, königl. preuss. Major, von Neapel, eingel. Gradische Vorst. Nr. 24. — Herr Joseph und Leopold Wagner, Handelsleute, von Triest nach Marau in Kärnten. — Herr Friedrich Sebastian Wagner, Kaufmann, von Venedig nach Wien. — Herr Eduard Brichtra, Handlungsagent, von Triest nach Wien.

Den 18. Febr. Herr Kaspar Anton Mülle, gewesener Herrschafts-Beamte, von Zara, eingel. Kap. Vorstadt Nr. 49. — Herr Andreas Adamitsch, Handelsmann, von Triume, eingel. Stadt Nr. 313.

Herr Thomas Mesington, königl. engl. Schiffbau-meister, von Triume, eingel. Stadt Nr. 313. — Herr Alois Zischka, Handlungs-Commis, von Triest, eingel. Gradische Vorstadt Nr. 24. — Herr Jos. Knecht, Jäger, von Maffand, eingel. Gradische Vorstadt Nr. 24. — Herr Karl v. Schloisnig, Freiherr, mit Gattinn, von Wien nach Triest. — Herr Joseph Ceraffin, Handelsmann, mit Bruder Angelus, von Graz nach Görz. — Herr Joh. Bah. Pontichi, Kaufmann, von Wien nach Triest. — Herr Heinrich Hef, Pferdehändler, von Triest nach Wien. — Herr Karl Ant. le Fevre, Handlungs-Reisender, von Triest nach Wien. — Herr Paul Hoffmann, Crieselwuchs und Seifenmacher, von Graz, eingel. Stadt Nr. 313. — Herr B. J. v. Sechrig, Großhändler, von Triest nach Wien.

Den 19. Febr. Frau Anna Wogl, Inhaberin der Herrschaft Pragwald in Steyer, mit ihrem Sohn, von Cilli, eingel. Kap. Vorstadt Nr. 10. — Herr Matthäus Lieberr, Barmherzigen Bruder, und Wundarzt, von Görz nach Wien. — Herr Anton v. Bonazzo, Rad- und Hammergewerks-Inhaber zu Mifling in Steyer, mit Frau Gemahlinn, und Richte v. Gold, von Triest nach Mifling. — Herr Samuel Frankel, jüdischer Handlungs-Commis, von Papa in Ungarn, nach Triest.

Abgereiset.

Den 27. Februar. Herr Carl Ritschauer, gewesener k. k. Offizier, von Venedig nach Agram.

Den 19. Febr. Herr Alois Zischka, Handlungs-Commis, von Triest nach Wien. — Herr Joseph Knecht, Jäger, von Triest nach Wien. — Herr Wilhelm v. Kleist, königl. preuss. Major, von Neapel nach Berlin.

Den 20. Febr. Graf v. Sermage, k. k. Stadt- und Landrath, nach Neustadt.

Wechsel-Cours in Wien

vom 17. Februar 1820.

Conventions-Münze von Hundert 250 2/4